

### Zuhause und Notfall

- 01 Häusliches Umfeld und Prävention
- 02 Rettungsdienst und Notarzt
- 03 Rettungshubschrauber
- 04 Zentrale Notaufnahme (ZNA)
- 40 Nachsorge und Gesundheitsförderung

### Basisangebote

- 05 Ankunft und Orientierung
- 06 Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung (KV)
- 07 Niedergelassene Ärzte
- 08 Parken und Mobilität
- 09 Empfang und Information
- 10 Digitale Erlebniswelt
- 11 Gastronomie
- 12 Übersicht Medizinisches Angebot
- 13 Arzt-Patientengespräch
- 14 Koordination und Vernetzung
- 15 Gesundheits- und Serviceleistungen

### Spezialangebote

- 16 Patientennavigation
- 17 Patienten- und Angehörigenkoordination
- 18 Steuerzentrale
- 19 Robotik
- 20 Hygiene
- 21 Aktive Patienten
- 22 Patientenorientierte Kommunikation
- 23 Moderne Pflege
- 24 Neue Medizintechnologie
- 25 Individualisierte Medizin
- 26 Technische Assistenzsysteme
- 27 Forschung, Entwicklung und Innovation
- 28 Versorgungsmanagement
- 29 Entlassmanagement
- 30 Digitale Therapieangebote
- 31 Gesundheits-schulungen und Selbsthilfe
- 32 Rehabilitation und Fitness
- 33 Fortschrittliche therapeutische Konzepte

### Gesundheits-Atmosphäre

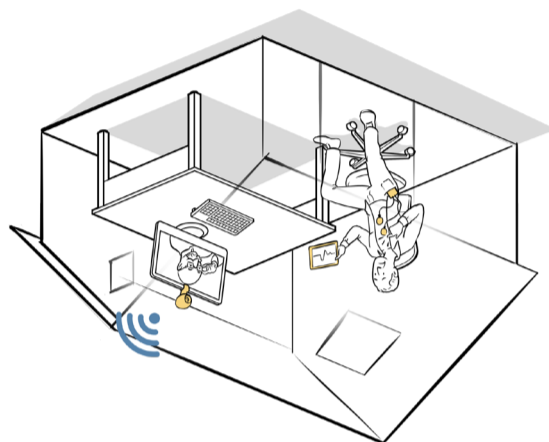
- 34 Erholung und Freizeitwert
- 35 Mitarbeiterinitiativen
- 36 Leben und Arbeiten am Campus
- 37 Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit
- 38 Patientenhotel und altersgerechte Wohnkonzepte
- 39 Bädertradition und Gesundheitskultur



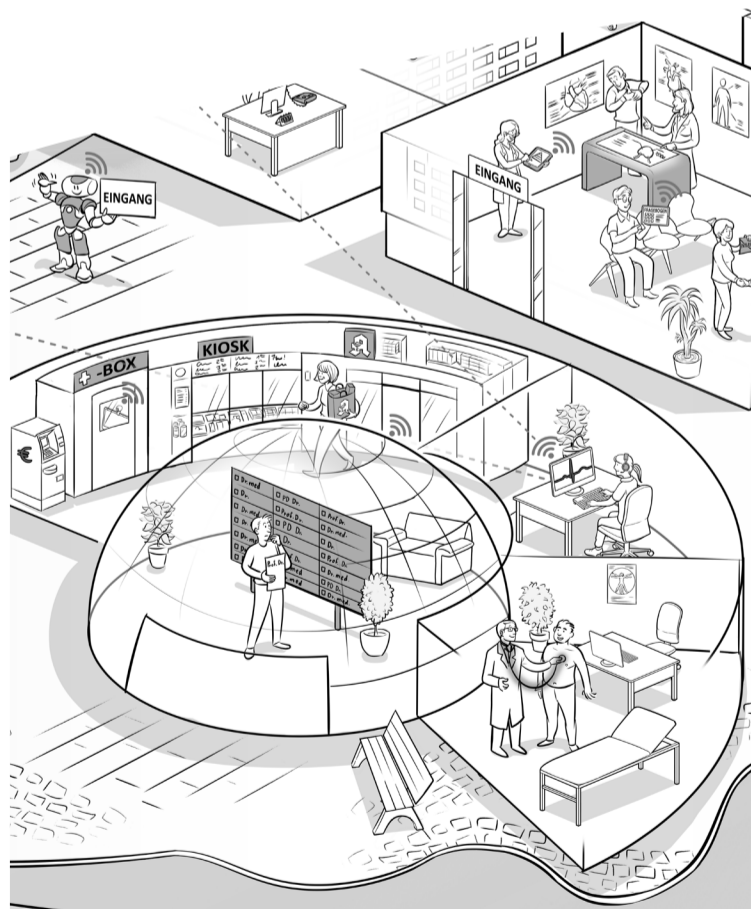
Dies ist nur eine kleine Auswahl der Detailbeschreibungen der insgesamt 40 Szenen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com)

Der Arzt kann bei Bedarf zusätzlich per Videokommunikation in Kontakt mit dem Patienten treten. In Kombination mit den Diagnoseergebnissen entscheidet er, welche die nötigen nächsten Schritte sind. Im Notfall kommt der Rettungswagen direkt zum Ort, an dem sich der Patient befindet und es kann wertvolle Zeit gespart werden.

Von zu Hause aus werden gesundheitsrelevante Parameter digital an Haus- und Fachärzte oder Kliniken übermittelt. Telemedizinische Diagnosegeräte sind direkt mit einem digitalen Endgerät (z. B. Tablet oder Smartphone) verbunden, auf dem der Patient die Ergebnisse direkt ablesen kann. Dieses steht nach Einwilligung des Patienten auch Haus- und Fachärzten oder Kliniken zur Verfügung.



## 01 Häusliches Umfeld und Prävention



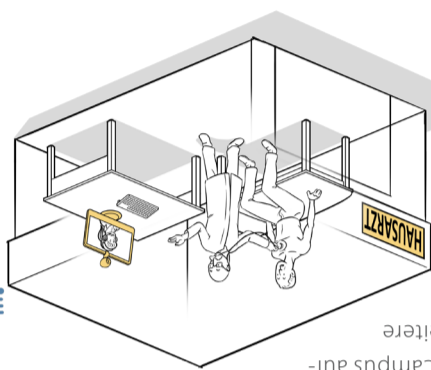
Dialogbild – RHÖN-Campus-Konzept

## Der Campus in Szene gesetzt

Die Steuerung bzw. das Steuerzentrum fungiert bei der Beladung, Diagnostik und Koordination als zentraler Knotenpunkt innerhalb und außerhalb des RHÖN-KLINIKUM Campus. Außerdem ist sie der erste Anlaufpunkt für campusexterne Akteure, wie zum Beispiel niedergelassene Hausärzte und Patienten. Von der Zentrale aus werden Patientenströme navigiert und die interne Organisation rund um das Ressourcen- und Belegungsmanagement, die Diagnostik und die OP-Planung effizient gesteuert. Die Ziele sind Prozessreue zu erhöhen und Fehlsteuerungen zu vermeiden. Das geht nur durch ein notwendiges Maß an Transparenz und mit dem richtigen Überblick.



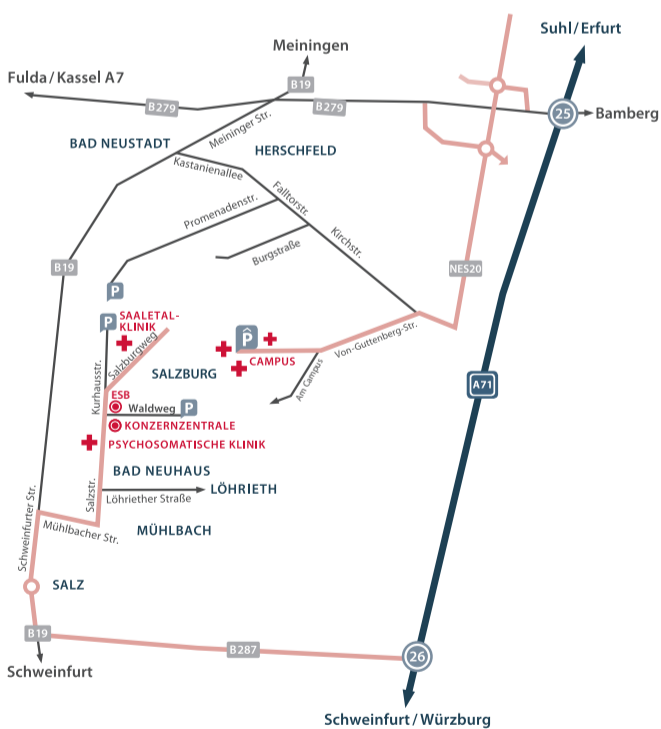
## 18 Steuerzentrale



Die hausärztliche Untersuchung stellt oft den ersten Einstieg in die Gesundheitsversorgung dar. Der Arzt entscheidet, ob der Patient für weitere Untersuchungen in die Hände einer klinischen oder eines Facharztes überwiesen werden soll. Beispielsweise kann der Arzt nun per fachgebundenem Videokontakt Kontakt zum RHÖN-KLINIKUM Campus aufnehmen und die weitere Vorgehensweise besprechen. Die blaue Übertragungslinie stellt die digitale Vernetzung zwischen externen Akteuren und dem RHÖN-KLINIKUM Campus dar.

## 07 Niedergelassene Ärzte

## Anfahrt



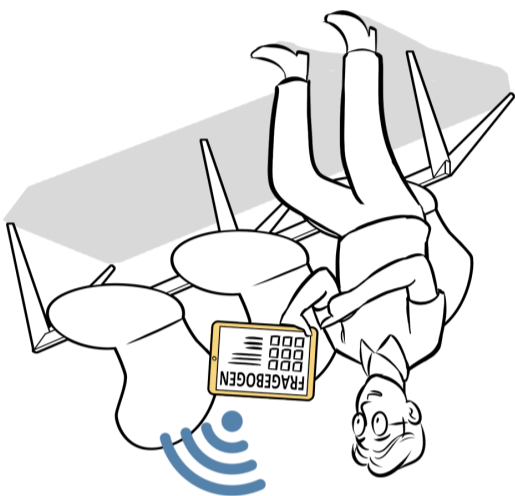
### Ihr Kontakt

RHÖN-KLINIKUM AG  
Vorstandsbereich Medizin  
Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
Telefon 09771 65 1593  
Fax 09771 65 1843  
[vorstand.medizin@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:vorstand.medizin@rhoen-klinikum-ag.com)  
[www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com)

11.2018 / 15.000

Die Auswertung und Analyse der Befragungsergebnisse ist ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements am RHÖN-KLINIKUM Campus. Patienten, die aktiv an ihrer Gesundheit arbeiten und sich praktisches Wissen dazu aneignen, können oft bessere Entscheidungen gemeinsam mit dem Arzt treffen.

Durch den Einsatz von digitalen Plattformen und Tools kann der Patient selbst aktiv werden und auf diese Weise eventuell längere Wartezeiten effektiv nutzen. Der Patient wird so seinen Fähigkeiten entsprechend in den Organisations- und Behandlungsprozess miteinbezogen. Beispielsweise kann er an digitalen Patientenbefragungen teilnehmen. Befragungsergebnisse vor, während oder im Anschluss an den Klinikaufenthalt können Aufschluss über den besonderen Versorgungsbedarf, mögliche gesundheitliche Risikofaktoren und die Zufriedenheit des Patienten geben. Patienten haben hier die Möglichkeit, Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und somit zu einer Qualitätssteigerung beizutragen.



## 21 Aktive Patienten

## Der Campus visualisiert

Das Gesundheitssystem steht aktuell vor verschiedenen großen Herausforderungen. Die medizinische Versorgung muss sich dabei insbesondere mit dem demografischen Wandel, dem technischen Fortschritt, der Digitalisierung und dem Fachkräftemangel auseinandersetzen. Um eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung aufrecht zu erhalten, ist es in unserem Interesse, die Patientenversorgung neu bzw. umzustrukturieren.



Das Dialogbild, welches das Konzept unseres neuen RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt mit seinen Prozessen abbildet, dient dem Betrachter als visualisierter Rundgang. Zudem lassen die verschiedenen Szenen die Mitarbeiter sich selbst wiedererkennen. Aber auch der Patient wird, zur Verdeutlichung seiner wichtigen Rolle, als aktiver Partner der medizinischen Versorgung dargestellt. Sie können in dem Flyer insgesamt 40 Szenen entdecken, die auf einfache Weise alle wichtigen Elemente des RHÖN-Campus-Konzepts aufgreifen. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Unternehmenswebseite.

Unsere Strategie, die Bereiche Prävention, Ambulante Versorgung, Stationäre Versorgung, Rehabilitation und Gesundheitsförderung in einem ganzheitlichen Konzept miteinander zu verknüpfen, wird anhand einer verbindenden Straße deutlich. Das Dialogbild soll in verschiedenen Formen die Kommunikation mit Patient und Mitarbeitern unterstützen.

Ihr Prof. Dr. Bernd Griewing  
Vorstand Medizin RHÖN-KLINIKUM AG